

Foto: natali_mis – Fotolia

Das Nachsorgeprojekt NTx360°

Verbesserung der Versorgung von Patienten nach Nierentransplantation durch Telemedizin

Von Prof. Dr. Lars Pape, Prof. Dr. Mario Schiffer, Melanie Hartleib und Anna-Lena Mazhari

Das Innovationsprojekt NTx360° soll die Nachsorge nach Nierentransplantationen für die Patienten verbessern. Ziel ist die Optimierung aller Faktoren, die ein langes Patienten- und Transplantatüberleben begünstigen. Das Projekt arbeitet interdisziplinär mit der Nephrologie, der pädiatrischen Nephrologie, der Psychosomatik und der Sportmedizin zusammen. Ziel dabei ist eine sektorenübergreifende Nachsorge, auch unter Einsatz von Telemedizin und einer elektronischen Fallakte. Das Modellprojekt versorgt primär Patienten aus dem Bundesland Niedersachsen, aber auch in Niedersachsen transplantierte Patienten, die in Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Bayern leben.

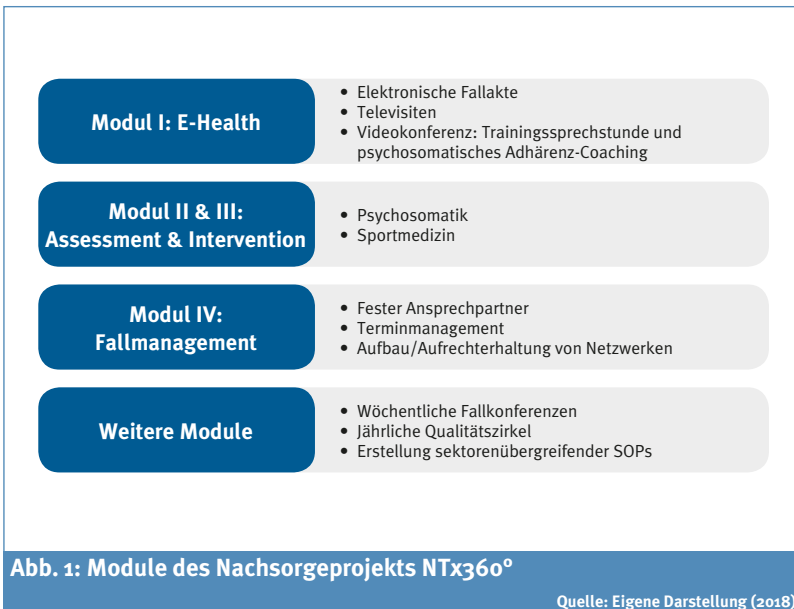
Keywords: Nierentransplantation, E-Health, Nachsorge, Interdisziplinarität

Die Nierentransplantation ist die Therapie der ersten Wahl bei terminaler Niereninsuffizienz, da sie im Vergleich zu anderen Nierenersatzverfahren mit einer besseren Morbidität, Mortalität und Lebensqualität einhergeht. Dennoch erleiden etwa acht Prozent der nierentransplantierten Patienten in den ersten drei Jahren nach Nierentransplantation einen Transplantatverlust; nach den ersten fünf Jahren nach Nierentransplantation steigt dieser Wert stetig an. Hauptsächlich für Transplantatverluste sind chronische Abstoßungen, Funktionsverluste der Niere durch kardiovaskuläre Risiken und eine unzureichende Einhaltung der Therapievorgaben (Non-Adhärenz).

Die Nachsorge für nierentransplantierte Patienten findet aktuell in Deutschland sowohl in den Nierentransplantationszentren, als auch bei den niedergelassenen

Nephrologen beziehungsweise Kindernephrologen statt. Die Wahrnehmung der Nachsorgetermine in den Nierentransplantationszentren ist häufig sehr lückenhaft. Ein wichtiger Grund ist der vielfach weit entfernte Wohnort, der besonders für ältere Patienten ein erhebliches Problem darstellt. Weiterhin existiert aktuell noch keine einheitliche, sektorenübergreifende Versorgungsstruktur zwischen Nierentransplantationszentren und niedergelassenen Nephrologen für transplantierte Patienten. Für eine optimale Therapieeinstellung sowie zur frühzeitigen Erkennung von Komplikationen ist eine regelmäßige und abgestimmte Nachsorge jedoch essenziell. Die Nachsorgesituation in Deutschland ist für nierentransplantierte Patienten daher optimierungsbedürftig.

Mit dem Nachsorgeprogramm NTx360° soll die Nachsorgesituati-



von nierentransplantierten Patienten verbessert werden. NTx360° ist ein klinik- und sektorenübergreifendes, koordiniertes, multimodales und telemedizinbasiertes Nachsorgemodell nach erfolgreicher Nierentransplantation, das aus den Mitteln des Innovationsfonds nach §92a Abs. 1 SGB V gefördert wird.

Aktueller Projektstand

Das Nachsorgeprogramm NTx360° basiert auf unterschiedlichen Modulen (► Abb. 1), die patientenindividuell angewandt werden. Dabei stellen die E-Health-Elemente (Modul I) einen besonderen Schwerpunkt des Projekts dar. Neben dem Angebot einer elektronischen Fallakte und der Televisiten

erhalten die Patienten ein langfristiges Adhärenz-Coaching zur Verbesserung des Adhärenzverhaltens (Modul II) und ein individuelles kardiovaskuläres Trainingsprogramm zur Senkung des kardiovaskulären Risikoprofils (Modul III). Diese Maßnahmen werden im persönlichen Kontakt oder telemedizinisch durchgeführt (Modul I). Daneben fungieren Fallmanager (Modul IV) als Koordinierungsstelle und fester Ansprechpartner für den Patienten. Neben wöchentlichen Fallkonferenzen werden jährliche Qualitätszirkel mit den niedergelassenen Nephrologen und den Nierentransplantationszentren initiiert und gemeinsam sektorenübergreifende standardisierte Behandlungsprozesse (Standard Operating Procedures (SOPs)) erstellt.

Seit dem Projektbeginn (Februar 2017) nehmen schon über 740 Patienten am Nachsorgeprogramm NTx360° teil. In der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) sind 563 Patienten, davon 59 Kinder und Jugendliche, in das Projekt eingeschrieben. Am zweiten Standort in Hann. Münden nehmen aktuell 174 Patienten das Programm wahr. Über 85 niedergelassene Nephrologen haben sich über die kassenärztliche Vereinigung für das Projekt NTx360° einschreiben lassen. Darunter nehmen sieben Kinderneurologen für die pädiatrische Versorgung teil. Dem Selektivvertrag sind bereits über 50 gesetzliche Krankenkassen beigetreten.

Ziele von NTx360°

Der Hauptfokus des Projekts NTx360° liegt in der langfristigen Verbesserung des Nachsorgemanagements nach Nierentransplantation durch die Einführung von E-Health-Elementen (► Abb. 2) und zusätzlich integrierten therapeutischen Maßnahmen (Adhärenz-Coaching und kardiovaskuläres Trainingsprogramm). Durch den Einsatz des Fallmanagements wird die Zusammenarbeit zwischen Nierentransplantationszentrum, niedergelassenem Nephrologen und den Patienten aus einer Hand koordiniert. Die elektronische Fallakte, die vom Patienten und allen am Behandlungsprozess beteiligten Akteuren genutzt werden kann, soll Kommunikation, Kooperation und Abstimmungsprozesse optimieren und die Selbstmanagementfähigkeiten des Patienten durch einen patientenindividuellen Zugang erhöhen. Ferner sollen die Präsenzbesuche des Patienten im Nierentransplantationszentrum durch Televisiten reduziert und damit Reisekosten und Aufwand des Patienten sowie doppelte Untersuchungen limitiert werden. Diese Maßnahmen sollen gebündelt zu einer Verbesserung des Transplantatüberlebens und der Lebensqualität des Patienten führen sowie die Wirtschaftlichkeit der Versorgung nierentransplantierte Patienten verbessern, indem Dialysen nach Transplantatverlust vermieden oder hinausgezögert und Hospitalisierungen durch Komplikationen beziehungsweise Komorbiditäten vermieden werden.

Umsetzung im Projekt

Zurzeit bieten wir für die niedergelassenen Nephrologen eine Sprechstunde für die Televisite an. In dem Zeitfenster können sich die Nephrologen für eine Televisite im Zentrum melden. In der Pädiatrie werden individuelle Termine mit dem jeweiligen Kinderneurologen vereinbart. Für die Anwendung einer Televisite im Rahmen von NTx360° werden eine Kamera und ein Mikrofon zur Verfügung gestellt. Die Anwendung ist webbasiert und in der elektronischen Fallakte integriert.

Zudem können Videokonferenzen mit dem Patienten innerhalb ►

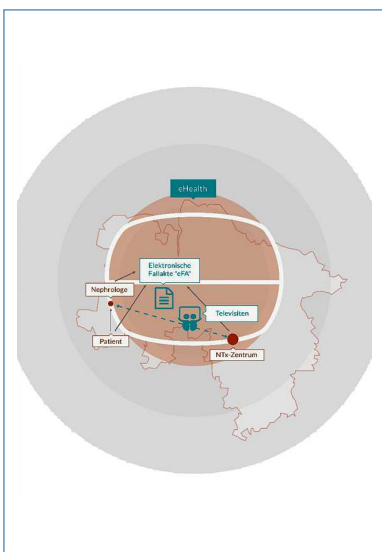


Abb. 2: Modul „E-Health“ im Nachsorgeprojekt NTx360°
Quelle: Eigene Darstellung (2017)

der Psychosomatik und Sportmedizin direkt stattfinden. Das Adhärenz-Coaching der Psychosomatik sowie die Trainingsberatung der Sportwissenschaftler können per Video über die elektronische Fallakte erfolgen. Die Patienten benötigen als Voraussetzung einen Zugang zum Patientenlogin, um dort ihre geplanten Termine als auch den Link für die Videokonferenz einsehen zu können.

Die elektronische Fallakte bietet dem interdisziplinären Team eine gemeinsame Plattform zum Austausch von Informationen über die Patienten (▶ Abb. 3). Auch die Patienten selbst haben einen eigenen Bereich in der elektronischen Fallakte – das Patientenlogin. Dort können die Patienten ihre geplanten Termine, den Immunsuppressiva- und Kreatinin-Wert sowie ihren aktuellen Medikationsplan einsehen (▶ Abb. 4). Mittels der elektronischen Fallakte können auch elektronische Dokumente ausgetauscht werden.

Chancen und Herausforderungen

Das Nachsorgeprogramm NTx360° nutzt die Potenziale der Telemedizin. Durch die Etablierung der telemedizinischen Kontrolluntersuchungen, Videokonferenzen und der elektronischen Fallakte wird dem Patienten, unabhängig von seinem Alter und seinen individuellen Voraussetzungen (finanzielle und gesundheitliche Situation, Wohnort) ein niedrigschwelliger Zugang zu einer ganzheitlichen Nachsorgesituation nach Nierentransplantation ermöglicht. Durch die hohe Interdisziplinarität innerhalb des Projekts liegt der Fokus nicht allein auf dem transplantierten Organ, sondern auf einer ganzheitlichen Betrachtung des Patienten. So soll unter anderem eines der Projektziele, die Steigerung der Lebensqualität der Patienten, erreicht werden.

Alle positiv evaluierten Module von NTx360° sollen in die Regelversorgung überführt werden. Die Finanzierung würde dann vom Innovationsfonds auf die Krankenkassen im Rahmen des schon bestehenden Selektivvertrags und

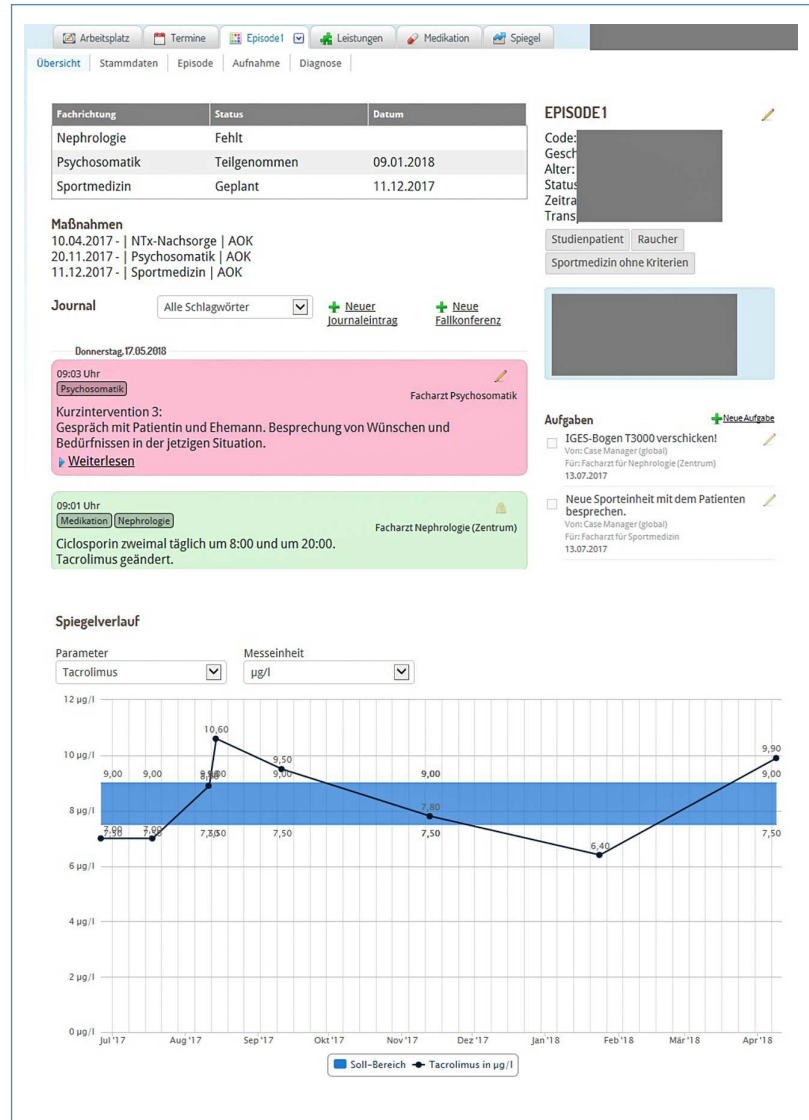


Abb. 3: Die elektronische Fallakte bietet eine gemeinsame Plattform für das interdisziplinäre Team; Quelle: Auszug aus der elektronischen Fallakte, symeda GmbH (2018)

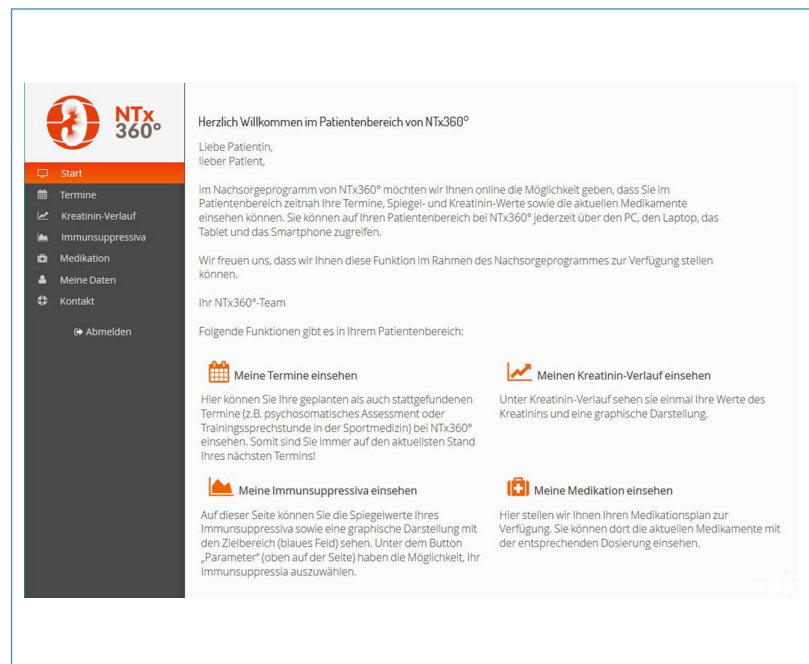


Abb. 4: Auch die Patienten selbst haben einen eigenen Bereich in der elektronischen Fallakte; Quelle: Auszug aus der elektronischen Fallakte, symeda GmbH (2018)

„Einen wichtigen und herausfordernden Part des Projektes stellt noch die intensivere Einbindung niedergelassener Nephrologen dar. Obwohl schon viele niedergelassene Mediziner dem Projekt beigetreten sind, ist der organisatorische Aufwand groß, die entsprechenden Projektelemente (v. a. Televisiten) in den fest strukturierten Praxisalltag zu integrieren.“

eventueller Zentrumszuschläge wechseln. Diese neue Versorgungsstruktur soll zudem aus der Modellregion Niedersachsen auf die gesamte Bundesrepublik Deutschland sowie auf andere Organbereiche ausgeweitet werden.

Einen wichtigen und herausfordernden Part des Projektes stellt noch die intensivere Einbindung niedergelassener Nephrologen dar. Obwohl schon viele niedergelassene Mediziner dem Projekt beigetreten sind, ist der organisatorische Aufwand groß,

die entsprechenden Projektelemente (v. a. Televisiten) in den fest strukturierten Praxisalltag zu integrieren. Dieser Herausforderung soll durch eine enge Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Arztpraxen und den Mitarbeitern des Projekts NTx360° begegnet werden. Eine Schnittstellenintegration der am häufigsten verwendeten Praxissoftware Nephro 7 mit der elektronischen Fallakte und eine automatische Laborwertübertragung werden aktuell etabliert. ■

Prof. Dr. Lars Pape
 Projektleitung
 Medizinische Hochschule Hannover
 Carl-Neuberg-Straße 1
 30625 Hannover
 Pape.Lars@mh-hannover.de



Prof. Dr. Lars Pape

Prof. Dr. Mario Schiffer
 Projektleitung
 Medizinische Hochschule Hannover

Melanie Hartleib
 Projektreferentin
 Medizinische Hochschule Hannover

Anna-Lena Mazhari
 Projektmanagement /
 Medizinische Koordination
 Medizinische Hochschule Hannover



SAVE THE DATE

KU MANAGEMENTKONGRESS 2018
 18.10.2018 in Berlin

Merken Sie sich den Termin schon jetzt vor und erleben Sie spannende Vorträge zum Thema Digitalisierung im Krankenhausmarketing.

Im Rahmen des Kongresses werden außerdem die KU Awards 2018 verliehen.

Weitere Informationen unter www.ku-gesundheitsmanagement.de